

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Büchhen-Bearbeitung von Wilhelm Tell

Schiller, Friedrich

Halle a.d.S., 1898

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85261)

Hedwig.

Wer ist es?

Tell.

Forſche nicht!

Und wenn er geht, ſo wende deine Augen,
Daß ſie nicht ſehen, welchen Weg er wandelt!

Barriſcida geht auf den Tell zu mit einer raiſchen Bewegung; dieſer aber
bedeutet ihn mit der Hand und geht.

*

[[Glockengeläute von allen Seiten. Eine rauschende Muſſi
fällt ein.

Grünes Licht. Man hört hinter der Scene anwachſend:

Ja! Laßt uns alle zu Tell eilen! Ruft alle aus: Heil
dem Retter von uns allen!

Alles von links 1., 2., 3. Couliſſe. Die erſten, die heraus-
kommen, aus der 1. Couliſſe ſind Walther Fürſt, Melchthal,
Stauffacher.

Die Kinder Nr. 86, 87, 88, 89 eilen in den Hintergrund
und bekränzen Tells Haus mit Guirlanden.

Nr. 5, 7, 8, 9, 10 kommen aus der 2. Couliſſe links.

Nr. 15, 16, 17, 20, 21 kommen aus der 3. Couliſſe links.

fünfte Scene.]

Walther Fürſt, Melchthal und Stauffacher kommen vorwärts, andere
drängen nach.

Alle.

Es lebe Tell! Der Schütz und der Erretter!

Indem ſich die Vorderſten um den Tell drängen und ihn umarmen,
erſcheinen noch Rudenz und Bertha [[aus der erſten Couliſſe
rechts], jener die Landleute, dieſe die Hedwig umarmend. [[Hinter
Rudenz kommen heraus Rudolf der Harras und Keiſſige.] —
Die Muſſi vom Berge begleitet dieſe ſtumme Scene. Wenn ſie ge-
endigt, tritt Bertha in die Mitte des Volkes.

Bertha.

[[Man muß Bertha die Aufregung anſehen, die die Be-
freiung aus dem brennenden Schloß durch Rudenz und
Melchthal hervorgebracht. Sie ſpricht feurig, ſchnell.]
Landleute! Eidgenoſſen! Nehmt mich auf
In euern Bund,

[Alle Landleute schwingen die Mützen, Weiber die Taschentücher.]

die erste Glückliche,
Die Schutz gefunden in der Freiheit Land.
In eure tapf're Hand leg' ich mein Recht,
Wollt ihr als eure Bürgerin mich schützen?

Landleute.

Das wollen wir mit Gut und Blut.

Bertha.

Wohlan!

So reich' ich diesem Jüngling meine Rechte,
Die freie Schweizerin dem freien Mann!

Rudenz.

Und frei erklär' ich alle meine Knechte.

[Alles jubelt.]

(Indem die Musik von neuem rasch einfällt, fällt der Vorhang.)



